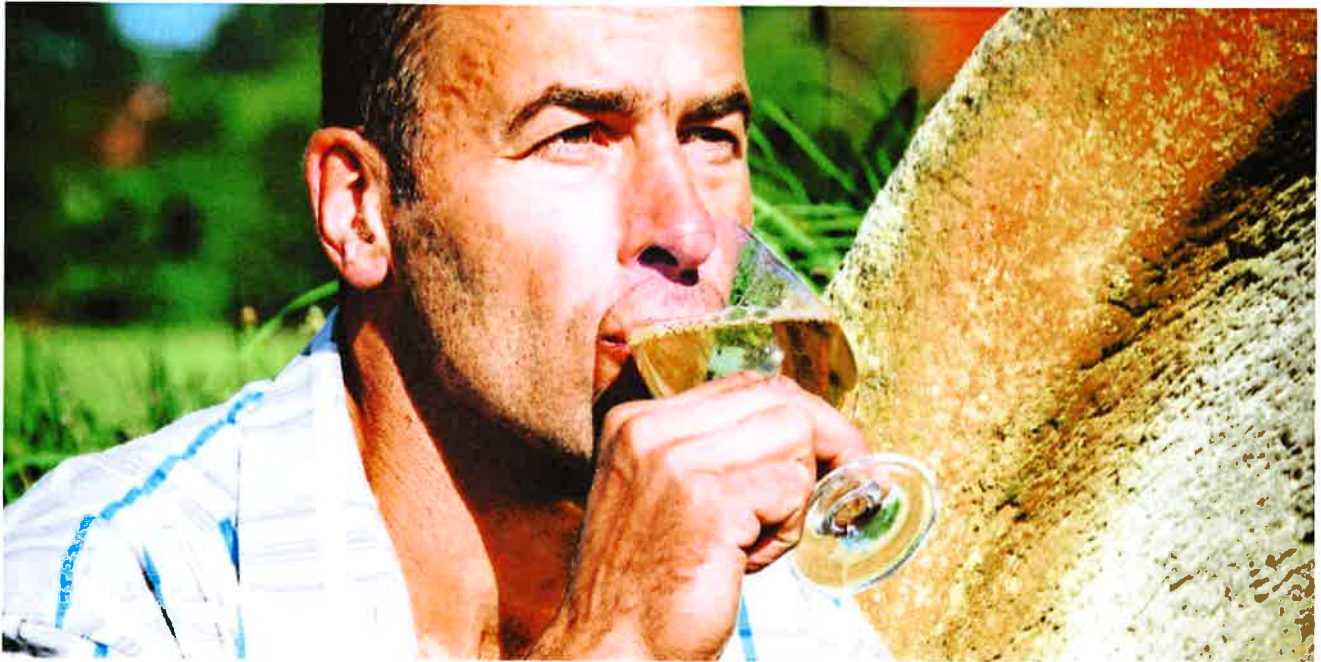


LEBENSMITTEL VOM BAUERNHOF

Immer mehr Direktvermarkter im Bezirk Freistadt

17. Juni 2019, 10:14 Uhr • 236× gelesen • 0 • 0



Martin Miesenberger produziert unter anderem Bio-Säfte und Most. • Foto: Privat • hochgeladen von [Elisabeth Klein](#)



Autor: [Elisabeth Klein](#) aus Freistadt

Lebensmittel direkt zu vermarkten ist für immer mehr heimische Bauern eine zukunftsfähige Strategie.

BEZIRK FREISTADT. 2010 haben sieben Prozent aller bäuerlichen Betriebe in Oberösterreich Direktvermarktung betrieben. Heute sind es rund zehn Prozent – Tendenz steigend. „Die Direktvermarktung hat als Weiterentwicklung der bäuerlichen Selbstversorgung in unserer Region eine lange Tradition, die auf Vertrauen zu den heimischen Bauern basiert“, weiß Margit Graser, Beraterin für Direktvermarktung bei der Bezirksbauernkammer (BBK Freistadt. Qualitätsproduktion ist dabei ein absolutes Muss, um langfristig erfolgreich zu sein. „Herkunft, Frische und Qualität der Lebensmittel sind für die Konsumenten die wichtigsten Gründe für den Einkauf ab Hof.“ Einen wertvollen Beitrag für diese Qualitätsproduktion leistet das österreichweit gültige Markenzeichen „Gutes vom Bauernhof“. Landwirte, die an dem Marken-Programm teilnehmen, erfüllen freiwillig und zusätzlich zu den gesetzlichen Kontrollen zahlreiche Auflagen. Eine weitere, sowohl bei Bauern als auch Konsumenten beliebte Qualitätsauszeichnung, ist das Bio-Gütesiegel. Mehr als die Hälfte aller heimischen Direktvermarkter sind bio-zertifiziert. Zwei von ihnen sind der Bio-Hof Dastl in Lasberg und der Wirt zTrosselsdorf in Neumarkt.

Erfolgreicher Bio-Vertrieb

Regionaler Online-Marktplatz

Wie Miesenberger bieten immer mehr Direktvermarkter ihre Produkte auch online an. Bemühungen, die Vorteile der Digitalisierung den heimischen Bauern näherzubringen, gibt es auch von Seiten des Vereins Mühlviertler Kernland Bauern. Die Webseite kernlandbauern.at bietet eine Plattform für heimische Direktvermarkter, sich und ihre Produkte zu präsentieren. „Auch Lebensmittel werden immer öfter über das Internet und das Handy gekauft“, ist sich Vereins-Obmann Rupert Wiesinger bewusst. „Daher ist es auch für Direktvermarkter wichtig, online auffindbar zu sein.“ Auch eine Kernlandbauern-App ist in Planung. Diese soll ab 2020 zur Verfügung stehen.

Die BBK Freistadt bietet für bestehende Direktvermarkter und Neueinsteiger umfassende Beratungsmöglichkeiten. Ein Großteil des Angebots ist kostenlos. Nähere Informationen und Terminvereinbarung unter 050/6902-3623 oder margit.graser@lk-ooe.at

Zur Sache

- **136 Direktvermarkter** gibt es im Bezirk Freistadt, davon sind 84 Betriebe bio-zertifiziert und 23 „Gutes-vom-Bauernhof-Betriebe“.
- **Direktvermarkter finden:**
107 Betriebe verkaufen ihre Produkte Ab-Hof. Mit der Suchfunktion auf der Website gutesvombauernhof.at kann man nach Produkten und Bezirken filtern. Ähnlich funktionieren die beiden Portale genussfairteiler.at und kernlandbauern.at
- **Die häufigsten Produkte:**
70 Direktvermarkter vertreiben Fleisch und Fleischprodukte, 32 Betriebe Getreide und Getreideerzeugnisse (inklusive Teigwaren). Am dritthäufigsten (30 Betriebe) werden Eier vermarktet, gefolgt von alkoholfreien heimischen Säften, Marmeladen, Milchprodukten von Kuh, Schaf und Ziege sowie Edelbrände und Liköre.

Quelle: BBK Freistadt

